Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, August 8, 1872.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung“, auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:
Ball—Washington Bund.
Achtung—Gustav Adolph Bund.
Starb—König.

Gut.—In der demokratischen County-Convention in Chambersburg waren nicht weniger denn sieben Deutsche als Delegaten anwesend.—Bully für Franklin County.

Schaffner's Verhör. — Das Verhör des Frauenmörders Schaffner, welches ihm von der Supreme Court verwilligt wurde, wird nächsten Montag seinen Anfang nehmen.

Seit langen Jahren waren die Fliegen nicht so häufig und machten sich so lästig, wie in diesem Sommer. Es ist das eine Beobachtung, die allenthalben gemacht wird.

Ein Hund wird für toll erachtet, wenn er sich weigert, irgend etwas zu trinken, und ein Mann, wenn er zu viel trinkt. Auf wessen Seite ist nun der Vortheil?

Der alte Todtengräber des Mauch-Chunck Cemetery ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Er hat in seinem langen Leben über 2000 Personen verscharrt.

Die Witterung gefällt nicht Jedem Was für einen Mischmasch von Wetter aber würde es erst geben, wenn das Wetter so „gefixt“ werden könnte, daß es Jedem recht wäre.

Am 24. Juli tagte die demokratisch Staats-Convention von Georgia in Atlanta, nominirte den Gouverneur Smith auf's Neue durch Acclamation und endossirte das Greeley-Brown-Ticket.

V. O. V. B. — Am Dienstag, den 3ten September, 1872, hält der Ver. Staaten Groß Bund des "Verbesserten Ordens der Vereinigten Brüder" in Middletown, Pa., seine jährliche Sitzung. Abends findet ein großer Ball zu Ehren der Groß-Beamten statt. Der hiesige „Steubenbund“ wird bei dieser Gelegenheit stark vertreten sein.

Dankabstattung.—Den Herren Anton Brunner von Linglestown, Georg Hermann, sen., Friedrich Götz und Adam Meroldt in der Nähe von Harrisburg wohnhaft, sind wir zum Danke für Uebersendung verschiedener vortrefflicher Obst- und Feldfrüchte verbunden. Solche Gaben sind dem Drucker immer willkommen, und verursacht „Freude im ganzen Hause.“

Wieder ein Mann verunglückt.—Während Wm. Patten am letzten Dienstag mit Anstreichen der Cars in der Car Fabrik zu Middletown beschäftigt war, wurden von einigen anderen Arbeitern, die Hrn. Patten nicht bemerkt hatten, zwei der Cars zusammengeschoben, wodurch er zwischen die zwei „Bumpers“ gerieth, und fast augenblicklich getödtet wurde. Der Verunglückte war etwa 60 Jahren alt.

Demokratische County-Convention.—Die Demokraten von Dauphin County sind hiermit ersucht, sich am Samstag den 24sten August in ihren respektiven Wahlplätzen zu versammeln, und zwei Delegaten zur County-Convention zu erwählen, die sich am darauffolgenden Dienstag, den 27sten August, um 10 Uhr Vormittags, in Brant's Halle versammelt, um Candidaten für die verschiedenen County Aemter zu nominiren.

Monat August.—Dieser Monat, auch Frucht- oder Erndte-Monat geheißen, leitet seinen Namen vom Kaiser Augustus ab, welchem ihn die Römer geweiht hatten. Er hieß früher Sextilis, weil er der sechste (sextus) mit dem März beginnende Monat des Jahres war, und führte die Epithete „fruchtbar, heiß, durstrerregend, staubicht, herbstlich und träge.“

Die Jungfrau strahlt in reinen Unschuldsglanze;
Erschlossen in der Schooß der Fruchtbarkeit,—
Seht! jegliches Gewächs und jede Pflanze
Entfaltet volle Formen und gedeiht;
Es nahet Ceres mit dem Garben-Kranze,
Den sie dem fleiß'gen Ackersmanne weiht.

Eine Excursion nach Lebanon. — Wie wir vernehmen, beabsichtigt der hiesige „Germania Männerchor“ am Montag, den 19. August, eine Excursion nach unsrer Nachbarstadt Lebanon zu machen, und einem Pic-Nic des „Lebanon Männerchor“, von welchem eine freundliche Einladung an die hiesigen Sänger ergangen ist, beizuwohnen. Der „Germania Männerchor“ besteht aus tüchtigen Sängern und braven Leuten, die unsrer Stadt sicherlich keine Unehre machen. Daß ihnen von ihren Sängerbrüdern in Lebanon ein herzlicher Empfang zu Theil werden wird, glauben wir wohl, da wir die Gastfreundschaft der wackeren Lebanoner schon selbst erfahren haben. — Wir wünschen recht vieles Vergnügen.

V. O. V. B. — Bei der am vorletzten Donnerstag Abend stattgehabten regelmäßigen Versammlung des "Waschington-Bundes", No. 15, V. O. V. B., zu Middletown, Dauphin County, Pa., wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt:
W. Päst-Sire—Moses G. Cryder.
W. Sire—Carl Schadt.
W. Dep. Sire—Jeremias Rieth.
W. V. S.—Girard Schäfer.
W. Sekretär—Carl C. Meyer.
W. Schatzmeister—John Fritz.
Innere Wache—Heinrich Gukes.
Aeußere Wache—John Meyer.
Caplon—Carl Meyer.
Capitän—John Lutz.
Conduktor—Heinrich Baumbach.
R. H. S. d. W. S.—Geo. Parson.
L. H. S. d. W. S.—Daniel Fuhrmann.
Obige Beamten wurden durch den W. D. D. Daniel Fuhrmann, unter Beihülfe der W. P. S. John M. Keim und W. P. S. John Fritz feierlich in ihre resp. Aemter eingesetzt.

Sterblichkeit in Harrisburg. — Während dem Monat Juli wurden 59 Personen auf dem Cemetary beerdigt. Von diesen starben an der Auszehrung 3; an Cholera infantum (eine gewöhnliche Krankheit unter Kindern) 33; an Altersschwäche 2; am blauen Husten 2; an den Blattern, Sonnenstich, Zahnen, Lungenentzündung, und anderen gewöhnlichen Krankheiten, je 1. Kinder unter 1 Jahr starben 30; zwischen 1 und 5 starben 9; zwischen 5 und 10, und zwischen 10 und 20, und 20 und 30 Jahren, je 3; zwischen 30 und 40, und 50 und 60, je 1; zwischen 60 bis 70, 2; zwischen 70 und 80, 1; und zwischen 80 und 90 starben 3. Von obiger Zahl waren 9 keine Einwohner von Harrisburg, sondern von Susquehanna und Swatara Township, diesem County, und von Baltimore und Cockeysville, Maryland.

Sauerkraut ist durch die neue Tarif-Bill auf die Freiliste gesetzt worden und kann somit zollfrei importirt werden. Die „einheimische Industrie“ der Krautschneider wird also keinen Regierungsschutz mehr genießen. Wenn die Krautschneider reich und „smart“ genug gewesen wären, um eine mit dem Nöthigen ausgerüstete „Lobby“ nach Washington zu schicken, so würde es der Congreß wahrscheinlich für nothwendig befunden haben, im Interesse des inländischen Ackerbaues und der hiesigen Arbeit einen hohen Zoll auf importirtes Sauerkraut zu setzen. Da aber die Krautschneider meistens kleine Leute sind, so nimmt man auf sie keine besondere Rücksicht. Die Eisenprinzen verstehen den Rummel besser. Glücklicher Weise ist die Gefahr, daß das durch „Pauper Labor“ geschnittene Sauerkraut dem hiesigen Concurrenz machen wird, keine besonders große.

Die Schulbehörde von Lykenstown, diesem County, haben einen Tax von $3,700, oder 19 Mills auf den Dollar für Schulzwecke gelegt. Sieben Mills dieses Geldes werden zur Bezahlung der Kosten des gegenwärtigen Schulhauses verwendet. Der nächste Schul-Termin fängt am 16ten September an. Applikanten für Schulen, die kein permanentes oder Staats-Certificat besitzen, müssen sich einer öffentlichen Examination unterwerfen.

Vergeßt nicht das Pic Nic! — Nächsten Montag wird das große Pic Nic des Cornplanter Stammes auf Independence Island stattfinden, auf welches wir nochmals die Aufmerksamkeit der vielen Freunde dieses Ordens richten möchten. Die besten Anstalten sind dazu getroffen um es zu einem der schönsten und gemüthlichlichsten Feste zu machen; und da die Rothmänner wegen ihrer guten Haltung und Herzensgüte bekannt sind, so darf man sich fest darauf verlassen, daß sie nichts unterlassen werden, um alle Theilnehmer zu befriedigen.

Ein frohes Hochzeitsfest. — Wir erhielten am letzten Montag eine freundliche Einladung, der Hochzeit des Hrn. Martin Schimmele, Sohn des Hrn. Clemens Schimmele von hier, beizuwohnen. Daß wir der freundlichen Aufforderung Folge leisteten, läßt sich leicht denken, denn wo bei solchen Festen der Drucker fehlt, da ist etwas „letz.“ Das liebenswürdige Fräulein — Eva Kurtz — mit welcher unser junger Freund getraut wurde, ist die Tochter des Hrn. Kurtz (Metzger) in Johnstown, wo Hr. Schimmele schon seit einigen Jahren als Metzger in dem großen Schlachthaus der Johnstown Rollmühlen - Compagnie beschäftigt ist. Die Hochzeit fand in der Wohnung des Hrn. C. Heinrich Walde (Schwager des Hrn. Schimmele) statt, nachdem die Trauung durch Vater Bastibel vollzogen war. Eine nette Gesellschaft, die sich auf's gemüthlichste unterhielt und amüsirte, hatte sich dazu eingefunden, und blieb bis zu einer späten Stunde im fröhlichen Kreise beisammen. Wir wünschen dem lieben jungen Brautpaare den reichsten Segen des Himmels und eine friedliche, glückliche Ehe.

Die Germania Feuer-Versicherungs Gesellschaft von New York, deren Anzeige sich in einer anderen Spalte dieses Blattes befindet, ist unstreitig eine der zuverläßigsten und besten derartigen Companien, die man in ganz Amerika finden kann. Wie alle Versicherungs Gesellschaften New York's steht sie unter der Controlle eines vom Staate angestellten Revisors der Versicherungs-Anstalten, wodurch ihre Solidität schon von vorn herein garantirt ist. Die Germania" ist die reichste und wohl auch die älteste deutsche Feuer Versicherungs Gesellschaft in den Ver. Staaten, und hat überall durch musterhafte Geschäftsführung und reele, liberale Behandlung der Versicherten sich das Zutrauen des Publikums in hohem Grade erworben.

In beinahe allen größeren Städten dieses Landes haben die Geschäfte der Compagnien eine solche Ausdehnung angenommen, daß die „Germania“ sich genöthig findet, überall Haupt- und Zweig-Offiecn einzurichten. Der hiesige General-Agent, Hr. Wm. Muir, sowie die zuverläßigen und tüchtigen Agenten die Herren E. C. Irvin und Fr. W. Liesmann, werden stets bestrebt sein, den Wünschen des Publikums entgegenzukommen und dessen Interesse zu wahren. Die Office der obengenannten Herren ist in Nro. 18 Nord 3te Straße. Das Lokal ist mit prachtvollen Fußteppichen und Möbeln versehen, was sehr zu Gunsten der Gesellschaft spricht.

Persönlich.—Während unsrer Abwesenheit am letzten Donnerstag und Freitag wurden wir mit Besuche von mehrerer guten Freunden beehrt, und zwar von den Herren R. C. Oehmler und John Helbling, Ersterer Präsident, und Letzterer General-Agent der „Germania Kranken - Unterstützungs - Gesellschaft von Allegheny“, und von Hrn. C. M. Baumann, Superintendent des Unterstützungs - Departement der „National Lebens - Versicherungs-Compagnie zu Philadelphia“. Es thut uns sehr leid, obengenannte Herren nicht zu treffen, da es lauter tüchtige Männer, und kerngesunde Kameraden sind.

Wie wir vernehmen, hat Hr. Hermann Lürßen von hier die Agentur der Germania Kranken-Unterstützungs-Gesellschaft übernommen. Die Gesellschaft hat in Hrn. Lürßen einen tüchtigen und zuverläßigen Agenten. Wir haben schon früher über den guten Zweck und Wohlthätigkeit dieser Gesellschaft gesprochen, da wir dieselbe als eine der nützlichsten und besten Gesellschaften des Landes betrachten. Nähere Auskunft ertheilen die Beamten und Agenten der Germania Kranken-Unterstützungs-Gesellschaft, deren Anzeige sich an einer anderen Stelle befindet. Unsre hiesigen Leser können sich an Hrn. Lürßen wenden.

Hr. H. S. Baum von East-Liberty (20ste Ward,) ein Mitglied des Stadtraths von Pittsburg, hatte ebenfalls die Güte, uns in unserm Sanktum zu besuchen, und Glückswünsche von unsern Freunden in East Liberty, besonders von unserm geschätzten Agenten daselbst, Hrn. Christian Haus zu überbringen. Hr. Baum ist ein liebenswürdiger junger Mann, dessen Aeußeres auf einen Ehrenmann schließen läßt.

Auch Hr. Bierbrauer Reichmann von der Firma Reichmann & Reynolds in Marietta war während unsrer Abwesenheit im Sanktum der „Staatszeitung“ und da er die „Stovepipe“ nicht antraf, so hielt er sich nicht lange auf. Wir trafen ihn jedoch in Marietta nach seiner Rückkehr, und fanden ihn recht wohl und vergnügt. Es heißt, er habe die Brauerei des verstorbenen Hrn. Schütz in Middletown käuflich an sich gebracht, und gedenke in Bälde dahin überzusiedeln.—Well, werden's sehen.

Hr. Conrad Marks von Linglestown, ein alter Veteran des „Ripper'schen Corps“, stattete uns ebenfalls ein Besuch ab. Er sah wohl und munter aus, und so gesund wie ein Fisch im Wasser.

Auch Hr. Alderman Heisel von Birmingham, Hr. Fr. C. Kraus von Marietta, Hr. John M. Keim und Hr. Jakob Schiefer von Middletown, Hr. John Yaiser von Carlisle, und Hr. Heinrich Spiegel von Mechanicsburg, lauter handfeste Mitglieder unsres „Corps“, und tüchtige Bürger beehrten uns mit Besuchen. Alle Ehre den lieben Freunden.

Der Kohlenhandel.—Um unsern Lesern eine Idee von dem ungeheuren Kohlenhandel dieses und der benachbarten Counties zu geben, lassen wir hier eine Tabelle folgen, welche die Quantität Kohlen angibt, die während der letzten Woche auf den Markt gebracht wurden:

wurden:	Tonne.
Reading Railroad	76,276
Schuylkill Canal	19,917
Lehigh Valley Railroad	64,134
Lehigh Valley North	6,014
Lehigh und Susquehanna Railroad	38,131
Lehigh Canal	25,128
Scranton South	43,766
Scranton North	16,487
Pennsylvania Coal Company per Railroad	21,524
Pennsylvania Coal Company per Canal	237
Delaware und Hudson Canal	40,572
Pennsylvania Canal Company	
Shamokin	14,056
Treverton	
Lykens Valley Kohlengruben	
Big Lick Kohlengruben	3,074
Williamstown Kohlengruben	6,296
	375,632
Broad Top	4,556
Baltimore und Ohio Railroad	25,705
Chesapeake und Ohio Canal	15,423
	421,316

Greeley und Buckalew-Club.

Letzten Montag Abend fand eine große Versammlung der Demokraten und Liberal-Republikaner an Ecke der Zweiten und State Straße allhier statt. Die Versammlung wurde von Hrn. Geo. W. Osler zur Ordnung gerufen, und Hr. C. J. Reese als temporärer Vorsitzer ernannt.

Auf Vorschlag wurde ein Greeley und Buckalew Club organisirt, und folgende Herren als permanente Beamten erwählt:
Präsident—J. M. M'Clure.
Vice-Präsidenten—1. Ward, E. L. Heller; 2. Ward, Alderman P. Stucker; 3. Ward, Wm. K. Alricks; 4. Ward, J. B. Ewing; 5. Ward, H. Walther; 6. Ward, Vincent Orsinger; 7. Ward, T. B. Malony; 8. Ward, A. Moyer; 9. Ward, T. J. Osler.
Sekretär—E. T. Postlethwaite.
Schatzmeister—John A. Bigler.
Marschall—Gen. Joseph F. Knipe.
Finanz-Committee—Gen. Joseph F. Knipe, Cyrus J. Reese, G. W. P. Davis.
Gesetz-Committe—Geo. W. Osler, Dr. C. A. Rahter, Wm. Hipple, J. B. Ewing, Geo. Krichbaum.

Der Club beginnt unter den günstigsten Aussichten, und wird gute Dienste während dem Wahlkampf leisten.

Großes Feuer.—Die Car-Fabrik abermals in Ruinen. — Kaum sind drei Monaten verflossen, seitdem die ausgedehnten Werke der Harrisburg Car-Fabrik Compagnie in Asche gelegt wurden. Durch kräftige Energie war es derselben gelungen, die Gebäuden wieder aufzubauen, und Hunderte von fleißigen Arbeiter wieder zu beschäftigen. Die Riesengebäuden waren jedoch kaum vollendet, als die ruchlose Hand des Brandstifters die Fackel wieder anlegte, wodurch die Maschinen-Werkstätte ein Raub der Flammen wurde! Dies geschah am letzten Sonntag Morgen um etwa 1 Uhr, zu einer Zeit, wo die meisten unsrer Bürger im tiefen Schlafe lagen.

Der Ruf: Feuer! hatte eine große Masse Menschen herbeigelockt, und natürlich auch die Feuerwehr. Dieser gelang es, das Feuer zu dämpfen, nachdem, wie schon bemerkt, die Maschinen-Werkstätte zum größten Theil zerstört worden war. Durch das Umstürzen der Mauer, wurden vier Personen, einige sehr schwer, andere blos leicht verwundet. Unter diesen befinden sich James Johnson, ein junger verheiratheter Mann, an dessen Aufkommen man zweifelt, Man fand ihn unter den Trümmern begraben.

Jakob Kohler, ein Sohn unsres Freundes, Hr. Stephan Kohler, wurde ebenfalls unter den Trümmern gefunden; er erlitt einen Beinbruch an zwei Stellen, während er auch am Kopf und Schultern schwer verwundet ist. Man hofft ihn zu retten.

John Maloney, wohnhaft an der Herr Straße, wurde gleichfalls schwer verletzt; indessen sind seine Wunden nicht lebensgefährlich, leidet aber unsägliche Schmerzen.

Wm. McAlleer von Philadelphia, ein Gießer in den Car-Werken, wurde auf den Rücken getroffen, wodurch er niederstürzte, und nachgehends nach einer anderen Stelle gebracht. Seine Wunden sind nicht bedeutend. Noch etliche andere Personen wurden beschädigt, aber nicht gefährlich.

Die Maschine-Werkstätte war 61 Fuß breit und 120 Fuß lang, und enthielt viele sehr werthvolle Maschinereien, welche mehr oder weniger beschädigt sind. Die Entstehung des Feuers wird unterschiedlich angegeben. Eine Untersuchung wird stattfinden. Zu wünschen wäre es, daß man mit dem Thäter summarisch verfahren würde, im Fall das Feuer wirklich durch die Hand eines solchen Schurken entstanden ist.—Der Verlust wird auf $50,000 bis $60,000 geschätzt. Das Gebäude wird sogleich wieder aufgebaut, und alle Arbeiter beschäftigt werden.

Ein schrecklicher Sturm. -- Unsere Stadt wurde in letzter Montag Nacht von einem der schrecklichsten Stürme heimgesucht, den wir je erlebten. Der Sturm begann um etwa halb 11 Uhr, und während der kurzen Zeit seiner Dauer verrichtete er einen immensen Schaden. Schloßen fielen in großer Menge und zerschmetterten tausende der Fensterscheiben an den Häusern. Dächer wurden abgedeckt, die stärksten Bäumen aus den Wurzeln gerissen, und die größten Aeste wurden gleichsam wie dürre Zweige abgebrochen, Fensen, Thürtreppen, Awnings (Decken oder Zelten) umgerissen, kurz alles was innerhalb dem Bereiche des Sturmes lag, wurde entweder mehr oder weniger beschädigt, und große Strecken fortgeschleudert. Die ältesten Bürger der Stadt haben noch nie einen solchen Sturm erlebt.

Am meisten tobte der Sturm an der Front Straße, wo fast kein Haus unbeschädigt blieb. An der Wohnung des Simon Cameron wurden mehrere große Bäume umgeweht, während längs der ganzen Straße Bäume, Aeste, Backsteinen u. d. gl. zu sehen sind. Beinahe alle Kirchen der Stadt litten mehr oder weniger Schaden. Das Dach des State Capitol Hotels wurde hinüber auf den Capitol Park geweht. Brant's Halle ist gleichfalls theilweise obdachlos geworden. Singer's und Meily's neuen Gebäuden an der Zweiten Straße widerfuhr dasselbe Schicksal. Das Dach der reformirten Kirche an der Chestnut Straße ist theilweise eingestürzt. Der Thurm auf der deutschen luth. St. Michaelis Kirche hat gleichfalls großen Schaden gelitten. Auch die Fenster an der deutschen katholischen Kirche an der Front Straße wurden beschädigt, jedoch nicht sehr bedeutend. Die schöne Trauerweide an der Ecke der Mullberry und Zweiten Straße ist fast Ast- und Blätterlos. Der Stadt gewährt einen wehmuthvollen Anblick. Unter den Rebenstöcken hauste der Sturm schrecklich, während die Telegraph-Linien gänzlich machtlos waren. In der nahen Umgegend von Harrisburg will man wenig oder gar nichts vom Sturme gespürt haben.

Ein Vater und Sohn getödtet.—Während Hr. John Blaffer und dessen Sohn am letzten Freitag an der Eisenerzgrube der Herren Meyer's & Benson nahe Brillinger's Mühle etwa 4 Meilen von York an der Arbeit beschäftigt waren, wurden dieselben von einer großen Masse Erde überschüttet und lebendig begraben. Ehe man sie hervorholen konnte, waren sie natürlich bereits todt. Hr. Blaffer hinterläßt 8 oder 9 Kinder, während sein Sohn erst kürzlich geheirathet hatte.

Einen gesunden Gurkensalat macht man sich wenn man die neuen Gurken fein schält, in dünne Scheibchen zerschneidet, dann Salzwasser zugießt und in einem geschlossenen Gefäße etwa 12 Stunden stehen läßt, nachher dieselben in frischem Wasser wascht, Essig hinzugießt, Pfeffer darüber streut und — die ganze Geschichte zum Fenster hinauswirft.

Capt. Geo. W. Skinner, welcher vor zwei Jahren Franklin County in der Gesetzgebung repräsentirte, ist nach Fulton County übergesiedelt, und hat dort eine große Gerberei übernommen. Da der Cäpten ein guter Demokrat ist, so wird er wahrscheinlich die Radikalen in Fulton bei der nächsten Wahl tüchtig gerben helfen.

Unser alter Freund und College, Hr. Joh. M. Cooper, früher in Chambersburg und Lankaster, aber schon einige Jahren in Fulton County wohnhaft, ist von den Demokraten jenes County's als Delegat zur Constitutions-Convention ernannt worden.—Bravo, John.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, August 8, 1872.

Tod eines alten Lehrers.—Samuel O. Nourse, seit vielen Jahren einer der Lehrer der öffentlichen Schulen in Lankaster, starb am letzten Donnerstag Morgen in seiner Wohnung in jener Stadt, in einem hohen Alter.

Aufgepaßt! — Gemäß einer Aufforderung in heutiger Nummer, sind die Mitglieder des „Gustav-Adolph-Bundes“, No. 16, V. O. V. B., von Marietta, freundlichst ersucht, sich heute Abend bei der regelmäßigen Versammlung der Loge pünktlich einzufinden, da wichtige Geschäfte vorliegen.

Wurde wieder eingefangen. — Jacob Young welcher neulich einen Demijohn mit Whiskey aus dem Keller des Hrn. Gottlieb Schwilky im Lankaster stahl, und verhaftet worden war, aber dem Polizisten entwischte, wurde am letzten Sonntag wieder verhaftet, und einstweilen beigesteckt.

Ein bevorstehendes Turnerfest.—Der Lankaster Social Turn-Verein beabsichtigt am Montag den 26sten August ein großes Turnfest auf Rocky Springs nahe jener Stadt zu feiern. Die Turner verstehen ihre Sachen gut zu machen, weßhalb auch das dießjährige Fest eine gelungene Affaire werden wird.

Professor-Stelle angenommen.—Der Ehrw. W. C. Kreps, welcher neulich von den Trusties des Marschall Collegiums von Lankaster als Professor der Mathematik in jener Anstalt erwählt wurde, hat die Stelle angenommen, und gedenkt in Bälde sein Amt anzutreten. Die Erwählung des Hrn. Kreps soll allgemeine Befriedigung geben.

Die Arbeit suspendirt.—Die Arbeiten an der Columbia und Port Deposit Eisenbahn wurden vor einigen Tagen suspendirt, da unvorhergesehene Schwierigkeiten und große Ausgaben ein Weiterfahren mit der Arbeit unmöglich machte. Man behauptet jedoch, daß die Stockhalter das Werk in Bälde wieder beginnen, und vollführen würden.

Ein Haus beraubt. -- Vor einigen Tagen wurde die Wohnung des Hrn. Joh. L. Stoner am Manheim Turnpeik, etwa drei Meilen von Lankaster erbrochen, und die Summe von $50 daraus entwendet. Der Dieb fand den Schlüssel zum Schreibpult, in welchem das Geld verborgen lag, nahe demselben hängen. Dies war allerdings kein guter Platz für einen Schlüssel.

Versuchter Selbstmord. — Michael Greiner machte letzten Montag Morgen in Dennuth's Zigarren-Laden in Lankaster einen Selbstmorde Versuch, indem er ein scharfes Zigarremesser nahm, und sich den Hals theilweise durchschnitt. Die Wunde ist von zwei bis drei Zoll lang, aber nicht lebensgefährlich. Ein zweiter Versuch sich zu entleiben, wurde durch die schleunige Dazwischenkunft der Arbeiter verhindert. Er wurde nach der Jail gebracht, da die Armen - Direktoren sich weigerten, ihn in das Hospital aufzunehmen.

Zu Tode gedrückt.—Während Abraham Conrad von nahe Smoketown, Lankaster County, nebst noch andern Nachbarn am letzten Mittwoch mit Abladen von schwerem Bauholtze zu einer Methodisten Kirche beschäftigt war, und seine Schulter unter einem großen Stück Bauholz hatte, um dasselbe vom Wagen zu heben, schlüpfte er und stürzte, wodurch das Holz auf ihn herabfiel, und seinen Kopf auf eine schreckliche Weise zerquetschte. Als man ihn hervorzog, war er bereits todt.

Waren im Irrthum.—Wir wir aus der „Laterne“ von Lankaster ersehen, so waren wir in letzter Nro. im Irrthum in Bezug des „Kaiser Wilhelm Cornet Quartett“ das wir mit dem Namen des „Kaiser Franz Garde-Grenadier Regiments-Musik-Corps“ verwechselt hatten. Genanntes Quartett, bestehend aus den Herren Koslick, Philipp, Senz und Drichen hat ebenfas bei dem großen Musikfest in Boston mitgewirkt, und soll dort wie auch in Lankaster großen Beifall geerntet haben. Zur Beruhigung des „Setzers“ wollen wir hier blos bemerken, daß ein Quartett aus blos vier Mann besteht, das sich (ja, ein ganzes Dutzend) mit leichter Mühe aus einem Musikcorps wie des „Kaiser Franz Garde Grenadier-Regiments“ bilden ließe. Also, nur ruhig Blut, Anton, damit's keine „Rippenstöße“ gibt.

Der deutsche demokratische Club von Lankaster. — Dieser Club hielt am letzten Mittwoch wiederum eine regelmäßige Versammlung, bei welcher Gelegenheit großer Enthusiasmus herrschte, und viele neue Glieder sich demselben anschlossen. Hr. J. J. Sprenger hielt eine treffliche Rede, welche mit großem Beifall begrüßt wurde. Hr. Charles F. Rees, bisher ein strenger Gegner des Hrn. Greeley, hielt ebenfalls eine meisterhafte Rede, und erklärte sich unumwunden für Horace Greeley. Bravo, wackerer demokratischer Veteran! Das Vaterland ruft zum Kampfe; um es zu retten, tritt auch dieser alte Greis—der patriotische, kernfeste Demokrat von Millersville, Hr. Rees, in die Reihen der Kämpfenden. Vorwärts, Brüder! Auf, zum Kampfe! Nord Carolina hat gesprochen. Laßt uns seinem Beispiele nachahmen.

Auskunft wird gewünscht von einem Manne Namens Halm, der sich längere Zeit in Marietta und der dortigen Umgegend aufhielt. Halm fungirte unter dem Namen „Professor“, und gab vor, früher als katholischer Geistlicher studirt zu haben, ließ sich in Marietta umtaufen, und schloß sich neulich der lutherischen Kirche daselbst an. Er eröffnete hierauf Singschulen, gab Unterricht in Musik, und um mit „Strümpfen und Schuhen“ noch vollends in dem Himmel zu gelangen, schloß er sich auch der Temperenz Loge Nro. 149 in Marietta an, trank aber trotzdem doch „wie ein Fisch in Wasser.“ Unter dem Vorwand der Scheinheiligkeit hatte er dann auch Gelegenheit Gelder zu collektiren die ihm nicht gehörten, und anderen Hokus Pokus zu treiben, bis er auf einmal nach unbekannten Gegenden verduftete. Wir sind ersucht worden, das Publikum vor diesem Menschen zu warnen, da er ein ehrloser Charakter und Taugenichts ist.

Mittel gegen üble Nachreden und Verläumdungen. — Folgendes zweifelsohne Universalmittel gegen diese große friedensstörende Uebel entnehmen wir einem Tauschblatt: Nimm ½ Loth Traurigkeit, 200 Loth Geduld, 100 Loth Mäßigkeit, 50 Loth Leichtsinn, 200 Loth Demuth, 500 Loth Dummheit, sollte die Dummheit nicht ganz echt zu haben sein, kann man statt dessen 500 Loth Gutmüthigkeit nehmen. Stoße Alles wohl durcheinander im Mörser der Gleichgültigkeit, mit der Keile der Verachtung, gieße alsdann eine polnische Sauce unter beständigem Umrühren darunter, mische noch einen guten Theil dieses neu-erfundenen kräftigen japanesischen Heilmittels „Kommst-du-mir-so—Komm-ich-dir-so“ darunter, siede Alles in der Pfanne der Nächstenliebe, lasse es ganz ruhig abkühlen, und fülle es alsdann in Geschirre der Ignoranz. Wenn du an deine Arbeit gehst kannst du ungefähr 25 Eßlöffel davon nehmen, und wirst von gewissen Subjekten verschont bleiben.

Anna Dickinson hat sich in den letzten zwei Jahren über $40.000 „zusammengelectschert.“

Eine Convention fetter Männer soll auf den 10. September zu Put-in-Bay, Lake Erie gehalten werden.

Die Zeit zur Organisation ist nun da! Jedes Taunschip und jede Borough in Dauphin County sollte sofort einen Buckalew - Club bilden und wöchentliche Versammlungen halten. Eine wirksame Organisation trägt viel zur erfolgreichen Führung der Campagne bei.

Wichtig für Eltern. —Dem „Reading Adler“ schreibt ein Correspondent: Ich habe mich aus vieljähriger Erfahrung überzeugt, daß ein Thee aus gewöhnlichen Traubenblättern ein sicheres Mittel ist für Erbrechen und Durchfall bei Kindern, eine Krankheit, die in den heißen Tagen des Sommers sehr vorherrschend ist. In meiner Familie hat es niemals fehlgeschlagen.

Wichtig für die pennsylvanischen Reserven. — Der 2te Comptroller, Achtb. J. M. Broadhead, hat die Entscheidung des 2ten Auditors umgeworfen und entschieden, daß die Regimenter der Pennsylvania Reserven, in Gemäßheit der Congreßakte vom 22. April 1872, zu den $100 Bounty berechtigt sind, da dieselben vor dem 22. Juli 1861 für den Staatsdienst und vor dem 6. August 1861 für den Ver. Staaten Dienst eingemustert wurden.

Großes Oelfeuer in Freedom.—Die Freedom Oelwerke ganz zerstört. — Am Donnerstag Mittag brach in den Freedom Oelwerken in Freedom, etwa 25 Meilen von Allegheny an der P. Ft. W. & C. Eisenbahn gelegen, Feuer aus, welches die ganzen Werke nebst einer großen Quantität Oel gänzlich zerstörte. Man rettete nur zwei mit Oel gefüllte Tanks. Die Bürger beugten vor, daß das Feuer nicht einen Theil der Stadt einäscherte sondern nur auf die Werke beschränkt blieb.

Ein Theil der Werke war zweistöckig und backsteinern, das Uebrige jedoch aus Holz erbaut. Der Verlust wird auf $30,000 geschätzt, doch ist derselbe theilweise durch Versicherung gedeckt. Die Werke liegen an der P. Ft. W. & C. Eisenbahn und etliche Züge wurden durch den Brand aufgehalten.

Musik und Nationalität. — Das französische Musik-Corps ist gewiß recht tüchtig, und am allerwenigsten wird ein deutsches Publikum das in Abrede stellen wollen. Denn ebenso wie die besten Militär-Musik Corps in England und in Amerika, bestehen noch die französischen zum Theil aus deutschen Musikern, oder ihre Dirigenten sind Deutsche oder die meisten der Musiker sind durch deutsche Lehrer gebildet worden. In dem Musik Corps der Garde Republicain war der Dirigent ein Deutscher und 18 Mitglieder desselben sind Deutsche, d. h. von deutscher Herkunft mit deutschen Namen. Wenn sie auch in politischer Hinsicht gegen alles Deutsche protestirten und sich als Franzosen bekannten, so sprachen doch jene Deutschen unter einander mit Vorliebe deutsch, einige elsäßischdeutsch. Eigenthümlich ist auch, daß dieses französische Musik-Corps bei seinen Conzerten mit Vorliebe Stücke deutscher Componisten spielt, was freilich schon dadurch geboten wird, daß es sehr wenig französische von Bedeutung gibt. Man sah daraus mit Vergnügen, daß die Kunst der Musik ihrem innersten Wesen nach über dem Hader und Haß der Nationalitäten erhaben ist.

Was ist ein amerikanischer Paß und was hat man dafür zu bezahlen! — Bürger der Ver. Staaten, die im Auslande reisen wollen, sollten sich durchaus einen Paß verschaffen, den die Regierung ohne Unkosten verabfolgt. Die einzige nothwendige Ausgabe sind 75 Cts. oder $1, die der Notar für die Beglaubigung der Eingabe berechnen kann.

Der amerikanische Paß besteht bloß in einer schriftlichen Aufforderung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten der Ver. Staaten, den Inhaber unbehindert reisen zu lassen. Er wird auf ein gedrucktes Formular mit dem Wasserzeichen und Siegel des genannten Ministeriums geschrieben und enthält außer dem Namen und Datum auch eine Personalbeschreibung des Applikanten.

Es ist nichts Ungewöhnliches, daß Notare statt des Dollars für die Beglaubigung des Paßgesuchs oder vielleicht $5 für die vollständige Anfertigung eines solchen, $10 und selbst $15 verlangen, wobei manche schon reich geworden sind. So viel braucht Niemand zu bezahlen und wenn der Notar behaupten sollte, daß die Ver. Staaten von jedem Paß $5 Steuer beziehen, so muß man ihm antworten, daß diese Steuer durch Congreß-Beschluß vom 1. Oktober 1870 abgeschafft und sogar alle seitdem als solche bezahlten Summen vom betreffenden Bureau zurückerstattet worden sind. Das Washingtoner Department des Aeusseren fordert für die Ausfertigung eines Passes keinen Cent, nicht einmal eine Briefmarke, und sollte der Notar nichtsdestoweniger auf seinen Forderungen bestehen, so thut man am besten, zu einem anderen zu gehen. Auch ist dem Applikanten zu rathen, darauf zu sehen, daß der Notar seinen deutlich geschriebenen Namen und das Siegel seiner Office unter das Gesuch setzt, und daß die Personalbeschreibung einen vernünftigen Sinn hat.

In New York wird demnächst ein Prozeß zur Verhandlung kommen, der für Apotheker und Drougisten von bedeutendem Interesse sein muß. Ein Mann hat nämlich einen Apotheker auf $10,000 Schadenersatz verklagt, wegen des Todes seiner Frau, die an einer zu starken Dosis Opium starb, welche ihr angeblich vom Verklagten verkauft wurde. Kläger sagt, seine Frau sei, bevor sie sich an den Genuß von Opium gewöhnt habe, gesund, intelligent und glücklich gewesen, daß sie aber später träge und schwermüthig wurde und daß ihre Gesundheit völlig ruinirt war. Er behauptete ferner, daß der Verklagte das Opium verkaufte, obschon er wußte, daß sie es mißbrauchte und obschon er sah, welche traurigen, betrübenden Wirkungen es auf ihr System äußerte. Der Prozeß ist insofern interessant, als die Entscheidung desselben die delicate Frage erledigen wird, in wie fern der Verkauf von Opiaten beschränkt, resp. ob der Verkäufer derselben für die Wirkungen verantwortlich gemacht werden kann.

Conrad Krez, der deutsche Dichter in Wisconsin, den man ohne sein Zuthun zum Grantdelegaten für Philadelphia gemacht hatte, hat sich von den Regulären losgesagt und der liberalen Opposition angeschlossen.

Die Hälfte des Publikums kann kein Castoröleinnehmen, weil es widerlich schmeckt Das Castorio, welchs Dr. Pitcher präparirt, ist von Vegetabilien zusammengesetzt, unschädlich und gut zu nehmen und wirkt besser als Castoröl. Es verursacht keine Bauchgrimmen, sondern regulirt das System und operirt, wenn alle andern Mittel versagen. Es wirkt wunderbar gegen Magenkrämpfe, Verstopfung, Croup und Würmer. Es enthält weder Mineralien, Morphin noch Alkohol. Es stillt und verursacht Schlaf, weshalb es besonders für zahnende Kinder zu empfehlen ist. Kein Artikel ist von den Doktoren so allgemein empfohlen Kein Artikel ist von den Doktoren so allgemein empfehlen werden. Nehmt keine Bitter-Pills, narkotische Syrups, schmerzende Reinigungsmittel oder krankmachende Oele mehr. Das Castoria kostet nur 35 Cents und wenn einmal versucht, wollt ihr nicht mehr ohne dasselbe sein.
J. B. Rose & Co,
53 Broadway, New-York,
August 1. '72—4t.

Der Kinder-Freund.
Mrs. Winslow's Soothing Syrup ist das beste und sicherste Heilmittel in der Welt gegen alle Kinderkrankheiten, wie Zanen, Windkolik u. s. w. **10.**

Der vielbekannte Wiener Augenarzt, Dr. Karl Jäger, starb am 2. Juli.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 4. der „Pa. Staats-Zeitung“:

Nro. 1.
„$4000.“
Auflösung von Hermann Knapp, Baltimore; Jacob Hauser, Wilmington.

Nro. 2.
Die silberne Uhr war werth $53½.
Die goldene Uhr war werth $280.
Auflösung von Hermann Knapp, Baltimore.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
Ich bin ein Lied, aus alter Zeit entsprungen,
Und werde in der neu'sten noch gesungen;
Obwohl ich als ein Fisch die Tafel ziere,
Sobald mein erstes Zeichen ich verliere.

Nro. 2.
Erkauft werd' ich mit Menschenblut
In jammervollem Kriege,
Und umgekehrt bin ich als Gut
Nicht mehr werth gar als — eine Ziege.

Briefkasten.

Baltimore, Md.—Hr. Hermann Knapp.—Bravo, Alterle: Sie haben's getroffen.
Philadelphia. — Hr. Leop. Hänsch.—Dem wackeren Franz sind wir nachgerutscht.
Philadelphia. — Hr. Christ. Wolff.—Ihrem Wunsche ist entsprochen, lieber Alter.
Mercersburg. — Mrs. Postmeisterin—Danke für's Läpple.
Kylerstown. — Hr. Joseph Müller. — Alles recht, Joseph. Danke.
Harrisburg, Ill. — Hr. C. W. Wiedmann.—Schönen Dank für's Pflaster.—Greeley stock ist jetzt über pari.
Wilmington, Del. — Hr. Jacob Hauser.—Richtig geknackt, Alterle. Bully for you.
Johnstown. — Hr. Agent Rüth.—Besten Dank für's Kraut. Freund Glock hat jetzt bezahlt bis zum 15. Mai, 1871.
Williamsport. — Hr. Gottfr. Haß. — Sie sind immer a head. Schönen Dank.
East Hempfield. — Hr. John Pahl. —Nur kein Truwel, Hannes, Sie stehen ganz gut ang'schrieben. Danke.
Williamsport. — Hr. Con. E. Geiger. — Halloh! da kommt eben noch en Rekrut. Willkommen, Ehrlieb. Just Geduld; die Demokraten sind noch nicht futsch; es kommt bald anders.
New York. — Herren Agenten Meyen & Co.—Alles recht. Danke.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung“ erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Gideon Schädel, Lykenstown,	$2.00
John Rasp, Mercersburg,	2.00
C. W. Wiedemann, Harrisburg, Ills.,	2.00
Carl Wiedemann, Oak, Ills.,	2.00
Joseph Müller, Kylertown,	3.00
Heinrich Hartmann, Mountville,	2.60
Albert Hartmann, do.	2.00
Heinrich Schaub, do.	4.00
Carl Bisken, do.	5.00
Friedrich Edele, do.	2.00
Conrad Schlett, do.	4.00
Friedrich Herrmann, Harrisburg,	1.00
Conrad Miller, (Zimmermann), Harrisburg,	1.00
Gabriel Müller, Silver Spring,	8.00
Peter Bertsch, do.	5.00
Ludwig Kiel, do.	2.00
Heinrich Stradtmann, do.	2.00
John Rösch, do.	1.00
Louis Krall, do.	2.00
Geo. Eisele, do.	2.00
Geo. Eifer, do.	3.00
Michael Helfrich, do.	2.00
Friedrich Föhlinger, Marietta,	2.00
Peter Ehrlicher, do.	2.00
Christian Kuhnle, do.	2.00
Heinrich Prescher, do.	2.00
Christian Schön, do.	2.00
Salomon Häfner, do.	2.00
John Baptist Sperle, do.	4.00
Valentin Rewe, do.	2.00
Franz Eder, do.	2.00
Gottlieb Meyer, do.	2.00
Michael Straub, do.	4.00
John Eck, do.	2.00
Carl Schaub, do.	2.00
Geo. Blotcher, do.	2.00
Conrad Schicketanz, do.	2.00
Friedrich Stoll, do.	2.00
Emanuel Engwicht, Chickies,	2.00
Mrs. John Stotz, Marietta,	1.00
John Pahl, East Hempfield,	2.00
Wm. Gerhard, Johnstown,	2.00
Christian Glock, do.	3.00
Gottfried Heß, Williamsport,	2.00

Eine gefährliche Saison.

So strahlend und köstlich das Sommerwetter, eine so strenge Prüfung ist seine tropische Hitze für die Lebenskräfte. Selbst der Stärkste erliegt zuweilen ihren Wirkungen. Die zur Bezeichnung dieses Körperzustandes übliche Phrase ist „allgemeine Schwäche.“ Allgemeine Schwäche aber entsteht aus verschiedenerlei Leiden und bringt dieselben mit sich. Die Leber ist mehr oder weniger angegriffen, die Eingeweide sind entweder verstopft oder zu schlaff, der Magen erfüllt nur halb seine Verdauungsaufgabe, der Appetit ist schwach, und die Lebensgeister sind gesunken. Das nennt man allgemeine Außerstandsetzung aller Körperfunctionen und bedarf zur Heilung einer Medizin, welche sie alle zu regeln pflegt. **Hostetters Magenbitteres** ist besonders dafür geeignet. Seine gewöhnliche Wirksamkeit ist nicht auf ein einzelnes Organ beschränkt. Wenn die Leber angegriffen ist, stärkt es sie von Neuem. Wenn der Magen unthätig geworden ist, bringt es ihn zu frischer Thätigkeit. Wenn die Nerven zitterig und schwach sind, kräftigt es sie und giebt ihnen neue Spannkraft. Wenn der Geist, der immer mit dem Körper leidet, trübe und niedergeschlagen ist, hebt es die Schwierigkeit und bringt den ganzen Mechanismus des Körpers wieder in Einklang mit den Gesetzen der Gesundheit.

Auf der westlichen Halbkugel giebt es keine civilisirt Nation, an welcher die Nützlichkeit von Hostetter's Magenbitterem als einer stärkenden, regelnden und antibiliösen Medizin nicht bekannt ist und gewürdigt wird. Unter den Wendekreisen wird es von den Aerzten als das allgiltige Heilmittel betrachtet. Es dient als Medizin zu allen Jahreszeiten und in jedem Klima, eignet sich aber besonders gegen diejenigen Leiden, welch durch das Wetter entstehen, da es das reinste und beste Reizmittel in der Welt ist.

Man hüte sich vor den Bitteren, die aus herben und gefährlichen Stoffen bereitet sind. Gewissenlose Leute bemühen sich, sie dem Publikum aufzuhalsen. Ihre Namen sind unzählige, und das Publikum hat keine Garantie dafür, daß solche Bittere nicht giftig sind. Man bleibe also bei dem erprobten Heilmittel, Hostetter's Bitteres, das nur in Flaschen nie in Fäßchen oder Fässern verkauft wird. VII.

John B. Bastian,

Verfertiger und Händler in hübschen und netten

Möbeln,

Markt Straße, nahe dem Markt Square

Marietta, Pa.

J. B. Bastian benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er jetzt bereit ist, ganze Setts

Parlor-Möbeln,

vom schönsten Haartuch und Walnuß bis zu den gewöhnlichen Möbeln zu verfertigen bereit ist.

Chamber-Setts,

von jeder Sorte und Styl, Möbeln von allen Graden werden fabrizirt und sind stets auf Hand. Er hat soeben eine Anzahl

Patent-Särgen

vom Osten erhalten, welche in irgend einem Styl — gewöhnlichen oder auch kostspielig, zubereitet werden. Diese Patent-Todtenladen haben flache Deckel mit Glas, welche das Gesicht bedecken.

Auch hat er Eisboxen, um Todten darinnen aufzubewahren.

Ein neuer prächtiger Todtenwagen ist gleichfalls angeschafft worden.

☞ Reparaturen werden prompt und nett zubereitet.

Man spreche vor, und sehe die neuen Waaren.

Marietta, Febr. 15, 1872.

☞ Während des ganzen Jahres, sollte Sheridan's Cavalry Conditions-Pulver den Pferden gegeben werden, welche eingesperrt sind. Pferden und Vieh welches im Sommer auf der Waide ist, sollte diese Medizin blos im Winter und Frühjahr gegeben werden.

Offiziere und Soldaten welche in der Armee dienten, Aerzte, Wundärzte, sowie hervorragende Männer und Frauen überall, empfehlen Johnson's Anodyne Liniment als die beste innerliche wie äußerliche Familien-Medizin welche je erfunden wurde. Das ist unsre Erfahrung.—Wechselb.

Starb:

In Harrisburg, am Donnerstag, den 1. August, 1872, Friedrich Wilhelm, Söhnchen des Hrn. Friedrich König, und dessen Ehegattin Friedericka, im Alter von 1 Jahr, 6 Monate und 1 Tag. — Schlumm're sanft im Frieden!

Nachruf:
Der Rose gleich, die zu der Menschheit Freude,
Noch jüngst geblüht, vom schönsten Grün belaubt,
Und die nach kurzer Zeit, zu unserm Leide,
Der Sturm verweht, des Blätterschmucks beraubt.
So fanst auch Du, o theurer Sohn, früh zu Grabe!
Es war für diese Welt Dein Herz zu gut.
Du warst der Eltern Glück und beste Habe;
An Deiner Gruft fließt ihre Thränenfluth.

Marktberichte.

Harrisburg, August 8, 1872.

	Retail.	Wholesale.
Eier, per Dutzend,	25 „	
Fett, per Pfd.	10 „	
Butter, (print),	25—30 „	
Mehl u. Futter,	Retail.	Wholesale.
Beste Familien-Mehl,	$9 50	$9 00
2te Qualität do. per Bl.	10 00	8 00
Extra, per Bärrel,	10 00	9 50
Roggenmehl, do.	7 50	6 50
Hafer, per Buschel,	60	— 50
Korn, (altes) do.	85	
Middlings, per 100 Pfund,	2 00	
Heu, per Tonne,	28 00	
Weizen, weißer, do.	1 80	
Weizen, rother, do.	1 70	
Roggen, do.	1 00	— 85
Shorts, 100	—50	
Kleie, 100	1 30	

Lankaster, August 8, 1872.

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl.	$8.25
Extra, ℔ Barrel,	7.00
Superfine, ℔ Barrel,	5.00
Weizen, (Weißer) per Busch.,	1 75
„ (Rother) do.	1.65
Roggen, per Buschel,	87
Welschkorn, do	60
Hafer, do	48
Kleesamen, per Buschel,	7.00
Flachssamen, do.	1.80
Timothysamen, per Busch.,	3.00
Whiskey, per Gall.,	91

Pittsburg, August 8, 1872.

Wir quotiren folgende Wholesale-Preise:
Butter. 25 gute, minder gute 16—12.
Eier. 15—18 Cts. per Dutzend, für ganz frische.
Heu: neues $25—$30 per Tonne.
Getraide. Waizen $1.65 bis 1.80; Welschkorn 62—64 Cts. Roggen 88c—90; Gerste 80c; Hafer 48 — 50 Cts per Bschl; Buchweizen $1.43 per Bushel.
Getrocknetes Obst, Aepfel 6—9cts, Pfirsische 15 pr. lb, je nach Qualität.
Käse. New-York Goshen 15; Western Reserve 14; Ohio Factory 14; Ohio Goshen 17; Hamburg 14; Limburger 20; Schweizer 30—40.
Seife. Babbit 11; Oakley 10¼; War 40.
Salz in Wagenladungen $185.—2.00.
Federn. Beste Gänsefedern 85—90 Cts. per Pfd., je nach Qualität.
Whiskey. Gewöhnlicher rektifizirter $0.98 per Gallone; halb Roggen und Mais $1.60; alter Monongahela Roggen, zwei Jahre alt, $2.25, drei Jahre alt $350; Highwines $1.04. Ganz alter $7—8 per Gallone.

Philadelphia August 8, 1872.

Mehl und Getreide. Superfein Weizenmehl $6.62—6.50, Penna. Extra $7.25 Penna. Extra Familienmehl $8.25 — 8.75 Nordwestliches $7.50—8.50 Roggenmehl $5. Rother Weizen $1.70, gelber 1.90—$2 und weißer $1.85—1.97. Roggen 98 Cts. Welschkorn 67—62 Cents. Hafer 52—59 Cents.
Sämereien. Kleesatt 8¼—9½ Cts., Timothy $2.75—2.87½ und Leinsaat $2.10.
Baumwolle 23½ — 24 Cts. für Middlings Upland und Orleans.
Kohlenöl. Rohes in Fässern 17 Cts. und Raffinirtes 25 Cents und für heimische Gebrauch 22 Cents.
Whisky in Fässern 96 Cts. per Gallone.

Achtung, Logenbrüder!

Sämmtliche Mitglieder des „Gustav Adolph Bundes“, No. 16, V. O. V. B., von Marietta, Lancaster County, Pa., sind hiermit freundlichst ersucht, heute (Donnerstag.) Abend, den 8. August, im Versammlungs-Lokal zu erscheinen, da wichtige Geschäfte verhandelt werden sollen.

Im Auftrag des Sire's,
Conrad Schicketanz, Sekretär.
Marietta, August 8, 1872.

Großer

Deutscher Ball!

Zu Ehren der Groß-Beamten des Verbesserten Ordens d. Vereinig. Brüder, veranstaltet durch die Mitglieder des

„Waschington-Bundes“,

No. 15, V. O. V. B.,
in
Smith's Halle,
zu
Middletown, Pa.,
am
Dienstag, den 3ten September, 1872.

Alle Logenbrüder von Nah und Ferne, sowie Freunde des Ordens sind höflichst dazu eingeladen. Für vortreffliche

☞ **Tanzmusik** ☜

Erfrischungen und gute Ordnung ist bestens gesorgt.

Eintritt: $1.00
für 1 Herrn und 2 Damen!

☞ Personen von verrufenem Charakter wird der Eintritt nicht gestattet.
☞ Tickets sind bei allen Mitgliedern des Bundes zu haben. ☜

Die Committee.
Middletown, Pa., Aug. 8, 1872—3t.

Großes
Pic-Nic
des
Cornplanter
Stammes,
No. 61, I.O.R.M.,
auf

Independence Island,
am
Montag, den 12ten August, 1872.

Für gute Tanz-Musik, vortreffliche Erfrischungen u. s. w., ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Eintritt: ....25 Cents.

Tickets sind bei allen Mitgliedern des Stammes zu haben.

Die Committee.
Harrisburg, Juli 1872—4t.

Privat-Verkauf.

Der Unterzeichnete, wohnhaft nahe der Ann Straße, Middletown, Dauphin County, Pa., wünscht sein Eigenthum, bestehend aus einem

2stöckigen Främhaus,

nebst Stall und Lote, zu verkaufen.

Kauflustige können das Eigenthum in Augenschein nehmen. ☞ Die Verkaufs-Bedingungen sind liberal. Für Näheres wende man sich an

Jakob Kopf,
Middletown, Pa., Aug. 1, 1872.

Reading Eisenbahn.

Sommer-Arrangement.

Donnerstag, den 1. August, 1872.

Züge verlassen Harrisburg für New-York wie folgt: — Um 5.00, und um 8.10 Vormittags, und um 2.00 Nachmittags, machen Connektion mit Zügen auf der Pennsylvania Eisenbahn, und kommen in N. York an um 12.10 Mittags, und um 3.50, und um 9.40 Uhr Nachmittag respektive.

Zurückkehrend verlassen sie New-York um 9.00 Vormittags, 12.05 und 6.00 Nachmittags, Philadelphia um 7.30, und 8.30 Vormittags, und um 3.30 Nachmittags.

Züge gehen ab nach Reading, Pottsville, Tamaqua, Minersville, Ashland, Shamokin, Allentown und Philadelphia um 5.00 u. 8.10 Vorm., 2.00 u. 4.05 Nachm., und hält an in Lebanon und allen Hauptstationen; der 4.05 Nachmittagszug connectirt blos für Philadelphia, Pottsville und Columbia. Züge für Pottsville, Schuylkillhaven und Auburn, über die Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn verlassen Harrisburg um 3.40 Nachm.

Ost - Pennsylvanische-Züge verlassen Reading für Allentown, Easton u. N. York um 7.00, 10.40 V.M., und um 4.05 Nachm. Zurückkehrend verläßt New-York um 9 Uhr Vormittags, um 12.05, und um 6.00 Uhr Nachm., und Allentown um 7.25 Vorm., 12.25, 2.15, 4.35 und 9.35 Nachmittags.

Der Weg - Passagierzug verläßt Philadelphia um 7.30 Vorm., macht Connection mit einem Zug auf der Ostpennsylvania Eisenbahn, kehrt von Reading zurück um 6.20 Nachm., und hält auf allen Stationen an.

Verläßt Pottsville um 5.30 u. 9.00 Vormittags und um 2.30 Nachm.; von Herndon um 10.00 V. M., und von Shamokin um 5.40 u. 11.15 Vorm., von Ashland um 7.05 Vorm. und 12.43 Nachm., von Mahanoy City um 7.61 Vorm., und 1.20 Nachm., von Tamaqua um 8.35 Vorm. und 2.10 NM., für Philadelphia, New York, Reading, Harrisburg, ꝛc.

Verlassen Pottsville, via Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn, um 8.15 Vorm. für Harrisburg, und um 11.45 Vorm. für Pine Grove und Tremont.

Pottsville Accomodationszug verläßt Pottsville um 5.30 Vorm., passirt Reading um 7.05 Vorm., kommt in Philadelphia um 9.35 Vorm. an, und zurückkehrend verläßt Philadelphia um 5.15 Nachm. passirt Reading um 7.40 NM., und erreicht Pottsville um 9.20 NM.

Pottstown Accommodationszug verläßt Pottstown um 6.45 Vorm., zurückkehrend und verläßt er Philadelphia (Neunte u. Green Straße) um 4.30 Nachm.

Columbia Eisenbahnzüge verlassen Reading um 7.20 Vorm. und 6.15 Nachm. für Ephrata, Litiz, Lancaster, Columbia, ꝛc. Zurückkehrend verlassen Züge Lankaster um 8.20 Morgens, und 3.25 Nach., und Columbia um 8.15 Morg. und 3.15 Nachm

Perkiomen Eisenbahnzüge verlassen Perkiomen Junction um 7.35, 8.55 VM. u. 2.45 u. 5.40 NM., zurückkehrend verlassen Green Lane um 6.15 Vor. und um 12.45 um 4.20 Nachmitt., connectirend mit Zügen auf der Reading Eisenbahn.

Pickering Valley Züge verlassen Phönixville um 9.10 Morgens, 3.10 und 5.50 Nachmittags; zurückkehrend verlassen sie Beyers um 6.35 Morgens 12.45 und 4.20 Nachmitt., und machen Connection mit Zügen der Reading Eisenbahn.

Die Colebrookdalezüge verlassen Pottstown um 9.40 Vorm. 1.30, 6.25 u. 7.15 Nach., für Mt. Pleasant, zurückkehrend verläßt Mt. Pleasant um 6, 8 u. 11.25 VM., und 3.25 N.M., und verbindet Zügen der Reading Eisenbahn.

Die Chester Valleyzüge verlassen Bridgeport um 8.30 Vorm. und um 2.40 u. 5.33 Nachm., zurückkehrend verläßt Downingtown um 6.55 Vorm. und um 12.30 und 5.40 Nachm., und verbindet sich mit Reading Eisenbahnzügen.

An Sonntagen verlassen Züge N. York um 6.00 Abends., Philadelphia 8.00 Vormittags u. 3.15 Nachm. (der 8.00 Morgenzug geht nur bis nach Reading;) Pottsville um 8.00 Vorm., Harrisburg um 5.00 Vormit., und um 2.00 Nachmittags, Allentown um 4.35 und 9.35 Nachmittags, und Reading um 7.15 V.M. u. 10.55 Nachts für Harrisburg, um 7.00 Vorm. für N. York, und um 7.20 Vorm. für Allentowd, und um 9.40 VM. u. 4.15 NM für Philadelphia.

Commutation, Meilengeld, Saison-, Schul- und Excursions-Tickets nach und von allen Punkten zu reduzirten Preisen.

Gepäck mit Checks versehen; 100 Pfund jedem Passagier gestattet.

J. E. Wootten,
Reading, Mai 6, 1872. Gehülfs-Supt.

Haupt-Office: 101 W. 5te Str., Cincinnati, O.

Die einzige zuverläßige Geschenk-Verloosung im Lande!

$50,000

in werthvollen Geschenken!
werden verloost in

L. D. Sine's

157. regelmäßiger monatlicher

Geschenk-Verloosung!

Ziehung am Montag, den 9. Septbr. 1872.

Ein großer Capital-Gewinn von

$5,000 in Gold!!

2 Gewinne $1000 }
2 Gewinne $500 } jeder in **Greenbaks.**
5 Gewinne $100 }

Ein Familien-Wagen mit zusammenpassendem Pferdegespann und und silberbeschlagenen Geschirr, werth je $1500! Ein Pferd und Buggy mit silberbeschlagenem Geschirr, werth je $600! Ein feines Rosenholz Piano von schönem Ton, werth je $500. Fünf Familien-Nähmaschinen, werth je $100. 750 goldene und silberne Hunting Case Uhren, im Werth von $20 bis $300 jede.

Goldene Damen Leontine Ketten; goldene Herren Westenketten; solide und doppeltplattirte silberne Suppen- und Theelöffel, photographische Albums, Bijonterie, ꝛc.

Gesammtzahl der Geschenke, 6,000.
Loose limitirt auf . . . . . 50.000.

Agenten werden verlangt, um Loose zu verkaufen, denen liberale Prämien bewilligt werden.

Einzelne Loose, $1.00; sechs Loose, $5.00, zwölf Loose, $10.00; fünfundzwanzig Loose; $20.

Circulare, in deutscher Sprache, welche eine vollständige Liste der Preise, sowie eine Beschreibung der Ziehungsmethode und weitere Informationen in Bezug auf die Verloosung enthalten, werden an Jedermann geschickt werden, der dieselben bestellt.

Alle Briefe sind zu adressiren an:

L. D. Sine,
Office: Box 86,
101 West 5. Str., Cincinnati,
Cincinnati, O. Ohio.
(Oktober 5, 1871—1j.)—Aug. 8, 1872.

Philadelphia und Reading Eisenbahn.

Zusätzlicher Zug

zwischen

Harrisburg & Philadelphia!

Am und vom

1sten August, 1872

wird ein zusätzlicher Passagierzug zwischen

Harrisburg & Philadelphia

laufen, indem er Harrisburg Morgens um 5 Uhr verläßt; passirt durch Lebanon um 5.50 Vorm., und erreicht Philadelphia um 9.35 am nämlichen Morgen.

Dieser Zug verbindet sich an der Sinking Spring Station für Lankaster, Columbia, und allen Punkten an der Reading und Columbia Eisenbahn, und in Reading mit Zügen für

Pottsville, Allentown, Easton, New York &c.

und erreicht New York um 12.10 Mittags.

Passagiere welche Philadelphia verlassen, nehmen den Zug welcher den Broad Straße Bahnhof um 3.30 Nachmittags verläßt.

J. E. Wootten.
Gehülfs-Supt. und Eng. Masch.
Reading, Aug. 1. 1872—